

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 65 (1960-1961)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Willkommen in Freiburg!  
**Autor:** Haesler, Elisabeth  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-316976>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

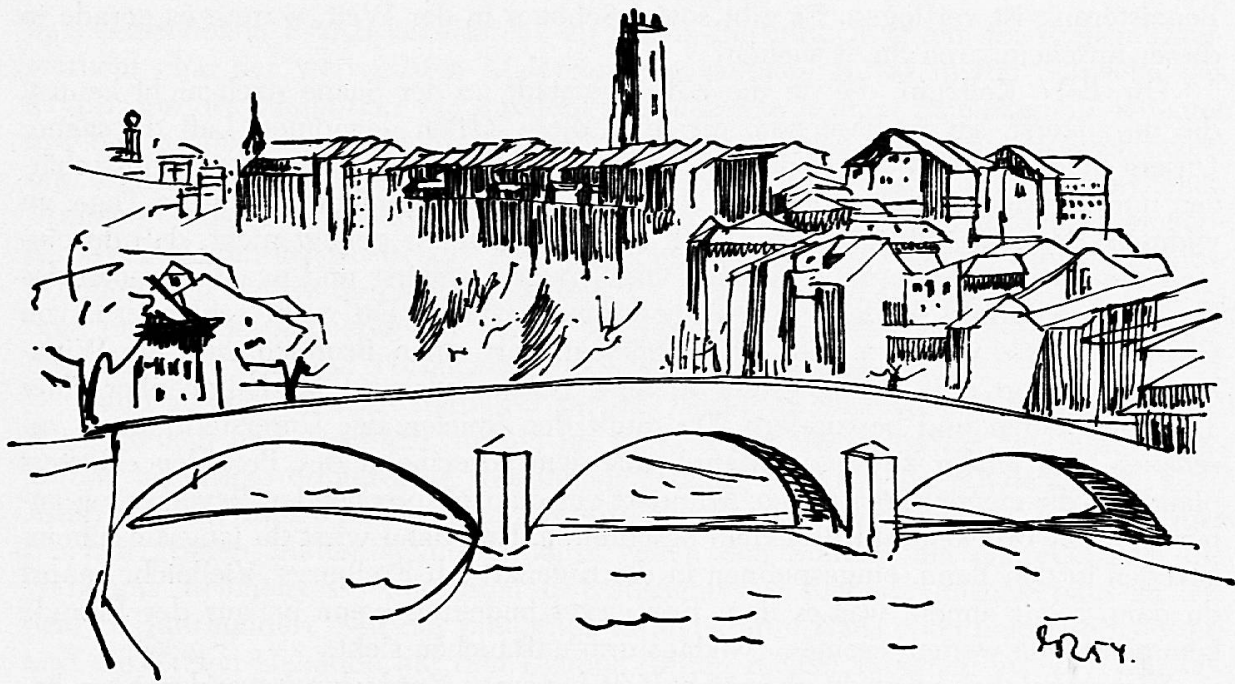
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Willkommen in Freiburg!

*Liebe Delegierte, liebe Kolleginnen!*

*Die Sektion Freiburg des Schweizerischen Lehrerinnenvereins freut sich, Sie am 28. Mai in Freiburg empfangen zu dürfen, und heißt Sie in der Saanestadt herzlich willkommen. Wir hoffen, es werde Ihnen bei uns gefallen. Es riecht hier schon nach der «terre romande», und doch werden Ihnen auch in den Straßen Freiburgs viel alemannische Laute an die Ohren klingen.*

*Wir wünschen dem Schweizerischen Lehrerinnenverein ein gutes Gelingen zu seiner Tagung und allen Delegierten viel Freude.*

*Elisabeth Haesler*

## Zum Lobe Alt-Fryburgs

Bald werden Lehrerinnen aus der ganzen Schweiz bei uns in Fribourg zu Gaste sein. Bei dieser Gelegenheit möchten wir doch versuchen, unsere kleine Stadt mit ihren vielen Schönheiten und Eigenarten ins beste Licht zu rücken.

Vielleicht, liebe Kollegin, kennst du die alte Saanestadt oder du hast sie auf der Durchreise schon oft gestreift. Vielleicht sahst du vom Zuge aus für einen kurzen Moment den St.-Niklausturm inmitten des graubraunen Dächerwirrwarrs auftauchen, und dann ist der Wunsch in dir erwacht, einmal hier auszusteigen und dir Freiburg näher anzuschauen. Schon ist aber die flüchtige Vision versunken und du fährst zwischen banalen Häusern, häßlichen grauen Mauern in den Bahnhof ein. Dann rollt der Zug weiter, flankiert von Fabriken, Schloten, Hochhäusern und Silos. Deine